

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Edelhof-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Geruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Fragnerstraße 111, 406 Wiesbaden, durch alle deutschen Buchhandlungen, außerdem durch die Postämter. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter Fragnerstraße 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Vertrieb: die Postämter Fragnerstraße 18 und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.50 M. für deutsche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreitung in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachdruck: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Samstag, 24. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 600. • 65. Jahrgang.

Der erfolglose neue Durchbruchversuch der Engländer.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 24. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz, Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei gesteigerter Artillerietätigkeit in Flandern wechselten Feuerwellen von größter Festigkeit mit ruhigem Fernschüssen zwischen den von Boesinghe auf Staden und von Derna auf Roulers führenden Bahnen.

Südwestlich von Cambrai suchte der Engländer erneut die Entscheidung.

Starker Feuerkampf auf der Front von Ducant. Banteux leitete die Schlacht ein.

Ein harter Angriff auf Tachy brach vor dem Dorf zusammen.

Wieder wurde in erbittertem Kampf gegen mehrfachen Artillerieangriff verteidigt.

Von besonderer Wichtigkeit war der auf Bourisn über Fontaine und La Helle gerichtete Stoß. Einer dichten Welle von Panzerwagen folgte tief gegliedert Infanterie. Ihre Kraft brach sich an dem Selbstenmut unserer Truppen und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie. Den unter schweren Opfern nur langsam auf Bourlon Boden gewinnenden Feind traf der Gegenstoß im Angriff bewährter Truppen. Sie warfen sie aus Dorf und Wald Bourlon wieder hinaus.

In mehrmaligem vergeblichen Artillerieangriff gegen das heiligumstrittene Fontaine und den Wald von La Helle erschöpfte der Feind seine Kräfte. Dieselbe Truppe, die am Tag vorher bei der Erstürmung des Dorfes ihren glänzenden Angriffskönig erwieh, hat sich gestern ebenso standhaft und tapfer in der Abwehr geschlagen. 30 allein vor Fontaine zerstörten sie die Panzerwagen der feindlichen Kräfte.

Starke Feuer hielt auch während der Nacht in einzelnen Kampfabschnitten an. Unsere Artilleriewirkung hielt nächtliche Vorstöße gegen Rumilly und südöstlich Masnières nieder.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An vielen Stellen der Front erhöhte Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 20. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abwehrfeuer 27 Flugzeuge.

Rittmeister Freiberger v. Richthofen errang seinen 62., Leutnant Freiberger v. Richthofen seinen 26., Leutnant Bognar seinen 24. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front

Das Feuer setzte zwischen dem Crespazee und Monastir, sowie im Gernabogen auf.

Italienische Front.

Westlich von der Brenta und zwischen Brenta und Piave scheiterten italienische Angriffe.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Bedeutung des mißglückten englischen Durchbruchversuchs bei Cambrai.

W. T.-B. Berlin, 23. Nov. Der englische Durchbruchversuch in der Richtung Cambrai ist nach dem üblichen ersten zur Regel gewordenen Anfangserfolg trotz eines ungezügelter frischer englischer Divisionen und trotz gegenwärtiger Verwendung von mehreren hundert Tanks blutig gescheitert. Der dritte Tag dieser Schlacht war ein voller Erfolg der deutschen Truppen. Der Feind versuchte am 22. November sowohl im Norden wie im Süden die Einbruchsstelle durch erbitterte Angriffe neuer Kräfte zu erweitern und gleichzeitig in Richtung Cambrai Raum zu gewinnen. Gegen den Ort Noeuvres und die westlich anschließenden Stellungen führte der Feind von 1 Uhr nachmittags ab wiederholte erbitterte Angriffe, die meist schon in unserem Feuer verlustreich zusammenbrachen, an einzelnen Stellen im Gegenstoß abgeschlagen wurden. Das Dorf selbst blieb in unserer Hand. Den Hauptangriff führte der Feind südöstlich des Waldes von Bourlon beiderseits des Doctes Fontaine. Unter außerordentlich hohen Verlusten brachen hier die feindlichen Massenangriffe zusammen. Nach erbittertem Kampf stürzten die deutschen Truppen den Ort Fontaine selbst, den die Engländer am Vorzuge unter schweren Opfern hatten besetzen können. Auch weiter südlich gewann unsere tapfere Infanterie Gelände und vertrieb den Feind völlig aus dem Walde von La Helle, der voll von Haufen englischer Gefallener ist. Im Süden des Hauptkampfes griff der Feind mit starken Kräften gegen Rumilly und Banteux an. Hier scheiterten kesslos die englischen Angriffe, wie ebenfalls ein weiter südlich geführter Teilangriff. Die Verluste des Feindes an allen drei Kampfplätzen sind außerordentlich schwer. Die neue Offensive der Engländer auf Cambrai ist ein Beweis dafür, daß der englischen Obersten Heeresleitung

allmählich die Erkenntnis aufgegangen ist von der Stärke und Unüberwindlichkeit der deutschen Flandernfront und der Unmöglichkeit, dort ihr entscheidendes operatives Ziel, die deutsche Unterseebootsbasis, zu erreichen. Sie ist zugleich ein Eingeständnis der schweren dauernden Niederlagen, die das an Zahl und Material vielfach überlegene britische Heer in viermonatigen andauernden Großkämpfen trotz Einsatz von weit mehr als 1 1/2 Millionen Mann unter ungeheuren Wafferverlusten im Kampf um die deutsche Unterseebootsbasis im flandrischen Sumpfbereich erlitten hat. Um den Eindruck dieser fortgesetzten Niederlagen abzumildern, macht die englische Presse mit dem lokalen Geländegewinn in Richtung Cambrai eine alles Maß übersteigende Reklame, die zugleich die wirklich großen Erfolge der Mittelmächte in Italien in Schatten stellen soll.

Das russische Waffenstillstandsangebot.

Br. Rotterdam, 21. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Eine Reutersche Privatdepesche aus Petersburg meldet: Trotzki richtete an die Vertreter der Alliierten ein Schreiben, worin er sie von der Errichtung der neuen Republik des russischen Reiches in Kenntnis setzt und ersucht, Vorschläge über einen Waffenstillstand und demokratischen Frieden, den der allrussische Kongreß der Sowjet-Vertretung gemacht hat, als formellen Vorschlag für den Waffenstillstand an sämtlichen Fronten und sofortige Einleitung von Friedensverhandlungen zu betrachten. Trotzki sagt weiter, daß der Antrag an alle kriegsführenden Völker und Regierungen gerichtet wird.

Ni. Wien, 21. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Nach hier eingegangenen Funknachricht erklärte Trotzki den alliierten Regierungen, wenn sie bis 23. November nicht in eine Revision ihrer Kriegspolitik eintreten würden, so würde sich Rußland zum Abschluß eines Sonderfriedens mit den Mittelmächten entschließen.

Eine Erklärung an die Völkervertreter.

W. T.-B. Petersburg, 23. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Erklärung an die Völkervertreter.

Herr Völkervertreter!

Ich habe die Ehre, Ihnen mit diesen Zeilen mitzutheilen, daß der Kongreß der Generalräte der Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Abgeordneten ganz Rußlands am 26. Oktober (8. November) eine neue Regierung der Republik ganz Rußlands begründet hat, die der Rat der Volksbeauftragten darstellt. Wladimir Iljitsch Lenin ist zum Vorsitzenden der Regierung bestimmt. Die Politik ist meiner Sorge anvertraut, der ich zum Vortratten für die außerordentlichen Angelegenheiten bestellt bin. Indem ich Ihre Aufmerksamkeit Herr Völkervertreter, auf den in der Taunung des Kongresses der Generalratsabgeordneten abwilligsten Vorkant der Vorkläge für einen Waffenstillstand und für einen demokratischen, auf den Grundätzen der Unabhängigkeit der Völker und ihr Recht, ihre Entwicklung selbst zu bestimmen gegründeten Frieden ohne Annexionen und ohne Kontributionen lenke, habe ich die Ehre, Ihnen vorzuschlagen, das genannte Schriftstück als amtlichen Vorschlag eines sofortigen Waffenstillstandes und eines sofortigen Eintritts in Friedensverhandlungen anzusehen. Die Regierung der Republik ganz Rußlands macht diesen Vorschlag allen Völkern und ihren Regierungen.

Wollen Sie, Herr Völkervertreter, die Berücksichtigung der vollkommenen Hochachtung der Generalräte dem französischen Volke übermitteln, das sich nicht wieder enthalten können, nach Frieden zu verlangen, wie übrigens alle kriegsführenden, ausgebluteten und durch das Gemetzel erschöpften Völker.

Der Volksbeauftragte für die auswärtigen Angelegenheiten: A. Trotzki.

Das Programm der Heeresauschüsse für eine neue Regierung.

Br. Rotterdam, 24. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Nach einer privaten Depesche Reuters meldet: „Dielo Narodno“, daß die Heeresauschüsse an den Fronten die Initiative zur Bildung einer neuen Regierung ergriffen haben, in der nur Vertreter mit dem folgenden Programm vertreten sein sollen: 1. Unverzügliche Übertragung des Landbesitzes an die agrarischen Ausschüsse; 2. Einberufung der konstituierenden Versammlung zu einem bestimmten Datum; 3. Aufhebung der politischen Schrankenherauschaffung und Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheit.

Die Absetzung des Oberkommandierenden Duchonin.

W. T.-B. Wien, 23. Nov. (Meldung des Wiener f. u. f. Korrespondenz.) Lenin hat an die Soldaten und Matrosen der russischen Armee die telegraphische Mitteilung gerichtet, der Rat der Volkskommissare habe dem russischen Oberkommandierenden Duchonin am 20. November befohlen, einen Waffenstillstand vor-

zuschlagen. Der Oberkommandierende Duchonin, dem diese Depesche am 21. nachts zugekommen sei, habe darauf bis zum Abend des genannten Tages nicht geantwortet, worauf Lenin im Auftrag des Rates der Volkskommissare von Duchonin Aufklärungen verlangte, auf die dieser ausweichend antwortete. Darauf sei ihm Befehl worden, die Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes unverzüglich aufzunehmen, worauf er sich kategorisch geweigert habe, sich diesem Auftrag zu unterziehen. Der Rat der Volkskommissare erklärte hierauf Duchonin seines Postens als Oberkommandierender entlassen und ernannte den Fähnrich Grynko zum Oberkommandierenden.

Baldige Veröffentlichung der Geheimkorrespondenz.

— Rotterdam, 23. Nov. (Jb.) Nach einer Meldung aus Petersburg wird der Kongreß der Bauernabgeordneten seinen Sitz nach Moskau verlegen. Trotzki gibt bekannt, die Regierung habe die geheime diplomatische Korrespondenz Rußlands im Besitz. Sie werde bald veröffentlicht werden.

Die Geheimverträge gebornen?

Br. Kopenhagen, 21. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Russische Zeitungen teilen entgegen anders lautenden Meldungen mit, daß die Geheimverträge mit den Alliierten von dem früheren Minister des Äußern Keratow der englischen Botschaft in Petersburg übergeben worden wären.

Die Lage in Petersburg

Br. Stockholm 24. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jb.) In Petersburg ist die vollkommene Ordnung durch das Militär gesichert. In den Straßen sind überall Plakate angebracht, auf welchen für alle, die für die Ordnung eingetreten sind, die Telefonnummer der zuständigen Kommissariate angegeben sind. Gegen diejenigen, welche ausfällig werden, sind Strafen angedroht. Die Zeitungen veröffentlichen Dekrete, welche große Härten der Regierung für das Wirtschaftsleben aufweisen. Ein zunächst dreimonatiges Moratorium für Mieter (schonmalig) wurde angenommen. Ein Dekret über den achtstündigen Arbeitstag verlangt über die Erhöhung der Produktion. Die politische Lage ist noch unklar. Die Internationalen setzen die Bemühungen für das Zustandekommen eines homogenen sozialistischen Ministeriums fort. Lenins Regierung lehnte den Vorschlag der Internationalen auf dreitägige Waffenruhe ab, weil sie die Heranziehung von Verstärkungen für die Petrov-Petersburger beabsichtigt.

Baron Rosen Außenminister?

— Berlin, 24. Nov. (Jb.) Im „B. Z.“ heißt es, unter den Volkswirten sei eine ernste Zersplitterung eingetreten. Dazu komme, daß es Trotzki technisch unmöglich sei, den Posten des Ministers des Äußeren zu bekleiden, weshalb die Frage erörtert werde, den früheren Vorkämpfer in Washington und Tokio, Baron Rosen, den Befürworter eines Sonderfriedens, mit dem Ministerium zu betrauen.

Ein Spezialkorps gegen Kaledin?

W. T.-B. Bern, 23. Nov. Der „Tempo“ meldet, General Kurawjew, der Kommandant der Truppen in Petersburg, nahm seine Entlassung. Er werde wahrscheinlich ein Spezialkorps bilden, um gegen Kaledin zu marschieren.

Aufstände in Sibirien.

W. T.-B. Bern, 21. Nov. Nach Drahtnachrichten aus Tokio brachen in verschiedenen Städten Sibiriens Aufstände aus. Alle Telegr. - Linien aus den Städten Sibirien sind unterbrochen. Post und Telegraph sind von den Maximalisten beschlagnahmt. Es fanden Straßenkämpfe statt. Viele Japaner verlassen Sibirien.

Rücktritt des Admirals Berderewski.

— Rotterdam, 23. Nov. (Jb.) Nach einer Privatdepesche des Reuterschen Bureaus ist Admiral Berderewski als Minister zurückgetreten. Der revolutionäre Ausschuß von Moskau befehlt die Filiale der Staatsbank, in der vor kurzem hundert Millionen Rubel aus Petersburg hinterlegt worden waren.

Die Verbindung Rußland-Japan unterbrochen!

— Basel, 23. Nov. (Jb.) Nach einer Meldung der „Times“ ist die Verbindung zwischen Rußland und Japan vollständig unterbrochen.

Unsere vollständige Fernhaltung von den innerrussischen Verhältnissen.

W. T.-B. Wien, 23. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphisch: Der „Vorwärts“ hatte mit Bezug auf das Waffenstillstandsangebot der Bolschewiki-Regierung eine Meldung der „Daily News“ aus Petersburg angezogen, worin es heißt: In Petersburg werden sich nicht verbreiten, daß Deutschland auf das Telegramm des Sowjet, in dem diese den Frieden forderten, mit der Erklärung beantwortet habe: Deutschland könne lediglich nach Wiederherstellung der Monarchie oder nach dem Zustandekommen der geforderten Versammlung mit Rußland verhandeln. Eine Erklärung der deutschen Regierung, wie sie die „Daily News“ macht, ist selbstverständlich nicht erfolgt. Es ist ein unberechtigtes festgehaltener Grundriß der deutschen Regierung, sich in die innere Verhältnisse der feindlichen Staaten nicht einzumischen. Das ist auch offen von maßgebender Stelle deutlich ausgesprochen worden.

Englands Standpunkt gegenüber der Bolschewin-Regierung.

W. T. B. London, 24. Nov. (Drahtbericht.) Der Vertreter des Reuterschen Bureaus hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Lord Cecil, der folgendes über die Lage in Rußland erklärte: Ich glaube nicht, daß die Sorgen von den russischen Extremisten in Petersburg eingeleitete Unternehmung tatsächlich der Ansicht des russischen Volkes entspricht. Es wäre natürlich ein unumkehrbarer Bruch des Abkommens vom 5. September 1914 und es würde bedeuten, daß einer der Alliierten mit den übrigen Mitkämpfern mitten im Kriege getrocknet hat und zwar wider die ausdrücklichen gegenseitigen Verpflichtungen. Falls ein solches Vorgehen von der russischen Nation gebilligt und angenommen würde, würde sie sich damit so gut wie außerhalb des ordentlichen europäischen Rates stellen. Aber ich glaube nicht, daß das russische Volk dieses Vorgehen billigen oder billigen wird. Die Proklamation, welche von Leuten, die sich als Regierung ausgeben, erlassen wurde, reizte die Soldaten in ihre Generale zu verhaften und längs der ganzen Front mit dem Feind über die Schützengräben hinweg Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Wenn das in erster Linie die Vernichtung der russischen Armee als Kampfkraft bewirken soll, so kann man schwer ein anderes oder passenderes Verfahren sehen, das jene verantwortlichen Leute in Petersburg hätten anpacken können. Wenn es auch ganz unmöglich ist, gewisse geschäftliche Verhandlungen zu vermeiden, wie sie sich beispielsweise aus der Verhaftung britischer Untertanen ergeben, so kann keine Rede sein von einer diplomatischen Anerkennung oder von Unterhandlungen mit ihnen. Es besteht keine Absicht, eine solche Regierung anzuerkennen.

U. Rotterdam, 24. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die „Times“ schreibt über den russischen Vorschlag einer Waffenstillstand abzuschießen: Es ist unter der Würde der Alliierten, Tage über einen solchen Schritt zu verhandeln. Die Maximalisten sind eine Parodie von Anarchisten, die vorübergehend die Macht an sich gerissen hat. Während die Alliierten darauf reitronen, daß das russische Volk aus Vaterlandsliebe und Selbsterhaltungstrieb früher oder später diese Voffenreaktion stützen wird, müssen sie allerdings bis dahin die Lieferung von Geld, Kanonen, Munition und Vorräten einstellen, da diese nur zur Unterstüßung der jetzigen Regierung dienen können. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ bespricht in einem Leitartikel ebenfalls die Waffenstillstandsvorschläge Trozkys. Das Blatt führt aus, die marxistische Regierung erstrebt einen allgemeinen Waffenstillstand, der aber kaum Aussicht darauf hat, zustande zu kommen, weil England und Frankreich den Krieg bis zum äußersten wollen und die Mittelmächte einen allgemeinen Waffenstillstand als Einleitung zum Frieden als unzulässig für ihre militärische Lage betrachten. Wenn also der allgemeine Waffenstillstand abgelehnt werden sollte, dürfte die russische Regierung den Vorschlag eines separaten Waffenstillstandes mit den Mittelmächten erwägen.

Kortfährte Genezung des Königs Konstantin.

W. T. B. Berlin, 23. Nov. Aus der Privatklinit des Professors Bauerbruch erfahren wir, daß das Befinden des Königs von Griechenland sehr gut ist. Nach einem glatten Heilungsverlauf wird der Kranke in wenigen Tagen die Klinik als geheilt verlassen.

30 000 Tonnen im Mittelmeer!

W. T. B. Berlin, 23. Nov. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Mittelmeer: Acht Dampfer und zwei Segler mit rund 30 000 Briketttonnen. Auf den Anmarschwegen nach Ägypten wurden mehrere Transporter mit Kriegsmaterial für die englische Palästinafront aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter ihnen befand sich der bewaffnete amerikanische Dampfer „Wilder“ (3627 Tonnen) mit Munition und der griechische Dampfer „Refeli“ (3668 Tonnen) mit 5500 Tonnen Weizen auf dem Wege nach Italien. Der Chef des Abteilungsstabes der Marine.

Konzert.

Das 5. Zyklus-Konzert im Kurhaus wurde mit Mozarts „Don Juan“-Ouvertüre eröffnet, und gleich darauf erschien einer der glänzendsten „Don Juans“: Herr John Forsell, der als Solist allerseits freudig begrüßt wurde. Wenn dieser Sänger Probestücke aus seinem dramatischen Repertoire gibt, darf er immer des größten äußeren Erfolges sicher sein. Das Konzertpublikum scheint sich zur Szene zu wenden! So auch gestern, wo er die Arie des „Othello“ aus Debussés „Cyrano“ mit durchdringender Akzentur sang; wildobersenden Blicks hinderte er von all den leidenschaftlichen Regungen der Eifersucht und Mordlust. Ganz im Gegensatz dazu ließ er hernach in der hoch... gesungenen Arie des „Rigoletto“ aus Rossinis „Barbier“ eine weiche Elastizität im Ausdruck werten, so daß alles nur wie ein hurtiger Wirtswind vorüberzöge: wech ungläubliche Jungen und Augenfertigkeit! Aus dem nachschauenden Ritter war hier im Nu der quirlige Barbier geworden: das erkannte man auch sofort an der rührigen Gestikulation und Mimik. Nun, in Hinblick der Gesangskunst steht John Forsell — das ist allbekannt — mit seinem warmen, allen Vorkün auf bewundernswürdiger Höhe; was seine Art theatralischen Vortrage betrifft, so bleibe sie wenigstens „vor Nachahmung geschützt“: was einem John Forsell erlaubt ist, ist nicht jedem erlaubt; was ihm gelangt, würde nicht jedem gelingen. Vom Publikum wurde der Sänger enthusiastisch gefeiert: schon als er den Vorbeerklang, mit Händen in kühnlichen Nationalfarben geschmückt, entzückt an die Lippen gedrückt, brach der Jubel los; und nun gar erst, als der „Barbier“ seine Kunst aufblühen ließ —!

Das Kurorchester spielte unter Herrn Musikdirektor Schurzichs Leitung die Mozartische G-Moll-Symphonie; die

Die englischen Schiffsverluste.

Dr. Haag, 24. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Mac Namara hat im Unterhaus mitgeteilt, daß von Ende Februar bis Ende Oktober 1058 Schiffe durch Unterseeboote oder Minen verloren gegangen sind.

Die Engländer nahe an Jerusalem.

Dr. Haag, 24. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Daily Chronicle“ schreibt, daß zurzeit ein aus vier Bataillonen gebildetes jüdisches Regiment, bestehend aus in England ansässigen Juden, den Wäden Palästinas erreicht haben dürfte. Diese Mannschaft würde aber voraussichtlich zu spät kommen, um noch an dem Einzug in Jerusalem teilzunehmen, der für die nächsten Tage erwartet wird. Jedoch würden sie und die übrigen englischen Verstärkungen genügend Arbeit finden, da nach zuverlässigen Nachrichten eine starke türkische Streitmacht nach Palästina unterwegs sei. Nach Meldungen Pariser Wäter verfügt General Allenby, der Befehlshaber der britischen Truppen in Palästina, über eine Streitmacht von etwa 75000 Mann. Außerdem stehen bedeutende Reserven in Ägypten.

Wiesbadener Nachrichten.

— Vom Wochenmarkt. Die Zufuhr von Gemüse war heute eine besonders starke und hielt mit der Nachfrage ziemlich gleichen Schritt. In dem Markt der Preise noch oben scheint in letzter Zeit ein gewisser Ruhezustand eingetreten zu sein. Leider wird er kaum anhalten. Immerhin gelten auch heute noch Winterkohl 30 Pf., Römischkohl 20 Pf., Endivie 1.20 Pf. das Stück, Rosenkohl und Schwanzwurzeln 1.20 Pf. Rauch 20 bis 40 Pf. usw. — An den Verkaufsständen der Stadt spielt sich der Verkehr heute doch ungleich angenehmer ab, wie früher an dem offenen Marktstand. Abgegeben wurde Weichkorn (Mehlquantum 5 Pfund) zu 10 Pf., Spinat zu 20 Pf., Weiße Nüssen zu 10 Pf., Endiviekohl zu 30 Pf. das Pfund, Kumpenköhl zu 1 Pf., Karotten das Bündel zu 15 Pf., Winterkohl zu 18 Pf.

— Standesfragen der Lehrer. In einer in Höchst abgehaltenen Sitzung der katholischen Lehrervereine Frankfurt, Wiesbaden, Am Roßert, Rheingau und Riedgäu wurden Beschlüsse gefaßt über „Lehrer als Staatsbeamte“, „Anschluß an die anderen Beamtenvereine“, „Klang und Gehalt“ und „Vertretung im Herrenrat“. Die Entschlüsse werden den zuständigen Amtsstellen übermittel.

— Das Dörrrohr der S.-G.-G. Die Stadt hat diese Woche auf den Kauf der Bewässerung 40 Stümm Dörrrohr bestellt. Ganz abgesehen davon, daß mit derartigen Vorrichtungen kein Mensch etwas Gutes anfangen kann, läßt auch die Qualität des Rohes alles zu wünschen übrig. Von verschiedenen Seiten wurden uns Proben geschickt; wir müssen gestehen, daß wir so etwas von minderwertigem Zeug noch nicht gesehen haben. Die Entzerrung der Hausfrauen ist dementsprechend groß. Man ist ziemlich allgemein der Meinung — und wir teilen sie —, daß es besser ist überhaupt nichts zu vertreiben als Dörrrohr, das nicht die Mühe des Abholens lohnt. Wir nehmen an, daß die Stadt das Zeug von der S.-G.-G. erlösen hat.

— Personal-Nachrichten. Der praktische Arzt Dr. med. Gustav Lautz aus Wiesbaden, bisher Hippensarzt in einem Pionier-Bataillon, ist zum Oberarzt der Reserve befördert worden.

— Das rätelische Reihhaus teilt uns mit, daß die Zeit zur Aufstellung der verfallenen Pfänder in Kleidungsstücken, Weib, Werk- und Erbswaren nunmehr abgelaufen ist. Am 1. Dezember d. J. schließt es. Nach diesem Termin ist eine Auslösung nicht mehr zulässig; es werden stattdessen die verfallenen Pfänder dem rätelischen Beschlusse zum Verkauf überwiesen.

— Kleine Notizen. Die Polizeibehörde legt Wert darauf, daß der zum viertermal durchgebrannte Einbrecher und fahnenflüchtige Missetäter in ihrem Gewahrsam gefesselt ist. — Reiche Zigarettenpenden sind dem Kaiser- und Volksbund für Meer und Rette Weihnachtsgabe 1917 seitens der Zigarettenfabrik Laurens (100 000 Stück), Zigarettenfabrik Reile (50 000 Stück) und der Zigarettenfabrik Wittenberg (30 000 Stück) zugewandt worden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königliche Schauspiele. Sonntag, den 25. November, nachmittags, bei aufgehobenem Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl. Vorstellung für die Arbeiterkassen: „Der Kürbisberg“ etc. Anfang 2 Uhr (zu dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt). Abends: Abonnement C: „Die roten Augen“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 26. Abonnement D: „Judith“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 27. Abonnement B, einmaliges Gastspiel des Helensinors Stanislaw Guseynski von der Großen Oper in Warschau: „Der

Wunderwerk an Geist, Klarheit und Innere! Denn trotz der düsteren Weltansicht, die in dem Werk eine von aller Erbenschwere geladene, göttlich-beiterte Dichtung, die auch jeden Wohlstand in Wohlstand wandelt. Das Dörrrohr suchte diesem milden, lichtvollen Charakter des Werkes gerecht zu werden.

Nach einer Novität fehlte auf dem Programm nicht: die vom Orchester ebenfalls mit eifriger Hingabe gespielte Tonbildung „Siege des Lebens“ von Franz Hehl. Der Komponist hat sich hier schon früher durch eine Tonbildung „Judith“ recht glücklich eingeführt, und auch das neue Werk findet von entscheidender Begabung. Ein Motto ist beigegeben: „Befrei von Erbenschwere Sorgen.“ — Schwingt frei empur sich gottgeschaffener Geist! Diese programmatische Idee ist durch die Regenschlichkeit der Hauptmotive, die lebendig verarbeitete sind, musikalisch wirksam verdeutlicht: nach hartem Ringen — ein triumphierendes Emporklimmer! Die Tonsprache, vielfach von Kl. Traub beeinflusst, ist von oft lächerlicher Harmonik, auch erkennen manche melodischen Absicht. Die Orchestration leuchtet in unerhörter oft fast erdrückender Farbe: wucht. Humor in dem Werk auch noch viel Sturm und Drang, so folgte man dem jugendlich-fröhlichen Jura des Ganges doch mit Interesse, und der selbst dirigierende Komponist wurde durch reichlichen Beifall ausgezeichnet. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Königliche Schauspiele. Johannes Wiegand ist unserer Lesern kein ganz Fremder mehr. Mit einigen feinen Novellen, die wir in unserer literarischen Unterhaltungsbeilage früher bewussten, hatte er sich schnell zahlreiche Sympathien erworben. Mit seinem vielsätzigen Lustspiel aber „Die Tante aus Sparta“, das gestern hier erstmalig zur Aufführung gelangte, wird er sich die breite Masse wohl

Troubadour“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 28. Abonnement A: „Die roten Augen“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 29. bei aufgehobenem Abonnement. Gastspiel, 7. Volksabend: „Delmat“. Anfang 7 Uhr Freitag, den 30. Abonnement C: „Tante aus Sparta“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 1. Dezember, Abonnement A: „Martha“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 2. nachmittags, bei aufgehobenem Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Arbeiterkassen: „Judith“. Anfang 2 Uhr. (zu dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt.) Abends, Abonnement D, zum erstenmal: „Der liebe Augustin“. Operette von Leo Fall. Anfang 7 Uhr.

* Rathaus. Morgen Sonntag (Zoten Sonntag) findet nur nachmittags 4 Uhr Konzert statt.

* Neues Museum. Die große Ausstellung der „Münchener Sezession“ ist am Sonntag zum letztenmal von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Die interessante Ausstellung bietet eine selten günstige Gelegenheit zum Kauf von preiswerten und guten Kunstwerken der Malerei, Graphik und Plastik von bekannten Meistern, wie: Fabermann, Dengerer, H. v. Keller, Richard Dieckhoff u. a., sowie von jungen talentreichen Künstlern, wie: Gries, Bod. Burmeister, Käthe, Oppler, Borep, Wilder, Wolff-Hilse, Sinteris, Schwegerle und vielen anderen.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnunfall. W. T. B. Breglar, 24. Nov. (Drahtbericht.) Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr heute morgen ein D-Zug auf einige leere Wägen des Personenzuges auf. Zwei Personen sind leicht verletzt, einiger Materialschaden ist entstanden.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T. B. Berlin, 24. Nov. (Drahtbericht). Telegraphische Auszahlungen für...

Holland	297.75 G. Mk.	298.25 B. für	100 Gulden
Dänemark	325.50 G. Mk.	326.00 B. „	100 Kronen
Schweden	288.74 G. Mk.	289.25 B. „	100 Kronen
Norwegen	284.75 G. Mk.	285.25 B. „	100 Kronen
Schweiz	155.75 G. Mk.	156.20 B. „	100 Francs
Oesterreich-Ungarn	83.20 G. Mk.	84.20 B. „	100 Kronen
Bulgarien	80.50 G. Mk.	81.00 B. „	100 Lewas
Konstantinopel	20.35 G. Mk.	20.45 B. „	1 türk. Pfd.
Spanien	136.50 G. Mk.	137.50 B. „	100 Pesetas

Ausländische Wechselkurse.

v. Amsterdam, 23. Nov. Wechsel auf Berlin 84.00 (zuletzt 83 1/2), auf Wien 21.10 (21.05), auf die Schweiz 52.80 (52.80), auf Kopenhagen 75.30 (76.00), auf Stockholm 85.50 (87.85), auf New York 228 1/4 (228 1/4), auf London 10.92 (10.92), auf Paris 40.10 (40.00)

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 24. Nov. Tägliche Geld bedarf 4 Proz. und darunter, Privatwechselzinsfuß 4 1/2 Proz. und darunter.

* Die Polnische Landes-Darlehenskasse hat in Kalisch eine weitere Zweiganstalt eröffnet.

Industrie und Handel.

* Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning in Höchst am Main. Dem Unternehmen wurden zur Vergrößerung ihrer Werke Enteignungsrechte in Sindlingen bei Höchst verliehen

* Gratisaktien bei der Jute-Spinnerlei und Weberlei Kassel. Eine am 12. Dezember stattfindende außerordentliche Generalversammlung soll auch über die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von Gratisaktien Beschluß fassen. Das Aktienkapital beträgt 750 000 M.

* Brauerei-Dividenden. Die Hessische und Herkules-Bierbrauerei, A.-G. in Kassel, schlägt 3 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende vor. — Die Berliner Weißbierbrauerei, A.-G., vorm. Karl Landt 6, bringt eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 4 Proz.) in Vorschlag, die Weißbier-Aktienbrauerei H. A. Bolle in Berlin 5 Proz. (i. V. 0).

Wettervoraussage für Sonntag, 25. November 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Erneute Trübung mit Regenfällen, mild.

Wasserstand des Rheins

am 24. November.

Hiebrich	1.15	ca. 1.70	ca. gestiegen	Vormittag.
Caub.	2.10	ca. 1.60	ca. „	„
Main.	0.15	ca. 0.77	ca. „	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Gauzschelreiter: E. Hegerbach.

Verantwortlich für den Inhalt: E. Hegerbach. Die Redaktion: Dr. phil. R. Sturm. Für den Anzeigenteil: E. Hegerbach. Die Anzeigen werden in der Anzeigenspalte des Tagesblattes für Wiesbaden und Umgebung, 3 B. 6. Briefkasten für Geschäfts- und Privat-Anzeigen, 3 B. 6. Hegerbach für Anzeigen und den Briefkasten E. Hegerbach; für den Anzeigenteil 3 B. 6. für die Anzeigen und Briefkasten E. Hegerbach; für den Anzeigenteil 3 B. 6. Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Druck- und Verlagsnummer: 12 bis 1. 100.

erobert, literarische Vorbeeren kann er jedoch keine erringen. Das Stück zeigt weder Eigenart noch blühende Dichtung, die mit der Tante aus Sparta, der „Tante aus Sparta“, steht und fällt. Da aber Frau Ruhn die Tante verkörperte, diese alte, vornehme und liebe Frau, deren Sparsamkeit ihr diesen Spitznamen eintrug, so ist der Erfolg des Stückes gesichert. Frau Ruhn war still, im Äußeren, groß, und schelmisch, wehmütig und frohbütig, genau wie die Rolle es verlangt. Sie wirkte wie eine kostbare Nervenopferin Vorseantiquar und ließ durch ihre warmblutige Darstellung das Stück beinahe lebenswert erscheinen. Sehr fein beachte auch Herr Schwab den alten Fürsten, mit ganz leiser, gut wirkender Korrektur. Herr Andriano dagegen übertrieb unangenehm; er wäre ohne Unterbrechungen genaug ein ebenso dralliger alter Diener gewesen. Das junge Liebespaar fand in Fräulein v. Hansen und Herrn Steinbed ungeeignete Doctoren. Fräulein v. Hansen spielte den ganzen Abend über nur Theater und blieb immer äußerlich. Allerdings läßt der Verfasser diese Frau gar zu abgedroschene Romanproben sprechen. Und Herr Steinbed schien selbst nicht recht an seine Rolle zu glauben. Ihm fehlte das Überzeugende. Sonnigs echter Augen, trotz seines genannten Spiels. Auch Herr Pollin fand für den alten Grafen, eine Rolle, die ihm gar nicht liegt, keinen Augenblick den richtigen Ton. Er sprach unartikuliert, selbstredend und prebigend. Gut dagegen waren in seinen Rollen die Herren Wiegner, Herrmann und Regal. Frau Ruhn wurde von den zahlreichen Zuschauern stark ausgezeichnet, für das Stück selbst fand das Publikum, an dem der Verfasser dafür ausserordentlich Stellen, recht brav seine Tränen. B. v. N.

Am Sonntag, den 25. November, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apotheke, Kirchgasse 40, Kämen-Apotheke, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apotheke, Schiersteiner Straße 18, und Theresien-Apotheke, Unter Straße 24. Diese Apotheken verbleiben auch den Apotheken-Nachmittags vom 25. November bis einschließlich 1. Dezember von abends 8 bis morgens 8 Uhr.

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. (E. V.)

Trotz der vielfachen Anforderungen der Kriegszeit wagen wir es wieder, mit einer herzlichen Bitte in die Öffentlichkeit zu treten, teils, weil die Not und Zwang, teilweise aber auch in der Hoffnung, für unsere Bestrebungen gerade jetzt warmes Verständnis zu finden. Wir sind auch unter all den dringenden Aufgaben, die uns Nichtkämpfern in der Heimat zufallen, die Volksernährung eine Hauptfrage, und ganz besonders muß uns die Ernährung unserer Volksschuljugend am Herzen liegen, auf der zum guten Teil die Zukunft unseres Vaterlandes beruht. Seit sieben Jahren konnte der Verein einer großen Anzahl armer Kinder die Wohlthat einer warmen Mittagsmahlzeit zuteil werden lassen. Unter unseren 400 bis 500 Schülern befinden sich nicht nur solche Kinder, deren Väter gefallen sind oder noch im Felde stehen und mit doppelter Sorge an die Äbrigen zu denken, sondern auch zahlreiche andere, deren Bedürftigkeit durch Lehrer, Schularzt und Armenverwaltung festgestellt ist. Nunmehr stehen wir aber vor der Frage, den Betrieb einstellen zu müssen, wenn uns keine neuen Mittel zufliessen, ein Entschluß, den wir in der jetzigen schweren Zeit doppelt beklagen müßten. Der Vorstand bittet deshalb herzlich und dringend um Geldspenden, die von den Unterzeichneten konfirmiert entgegengenommen werden, ebenso von der Kassafürsorge des Landesbank, dem „Wiesbadener Tagblatt“, Verlag (Schalte-Halle) u. der „Wiesbadener Zeitung“. Auch die Annahme von Jahres- bzw. Monatsbeiträgen begrüßen wir dankbar und bitten, diese an die Schatzmeisterin Frau Geh. Justizrat Reigert, Marktstraße 11, richten zu wollen.

Der Vorstand:

Frau E. Wertens, Godesberg, Ehrenvorsitzende. Frau Oberleitantswahl Laus, Frau General Bennin, Frau Dr. Neben, Frau M. E. Hoeneisen, Frau Geh. Justizrat Reigert, Landgerichtsdirektor Gebeim, Justizrat Reigert.

Der engere Aufsicht:

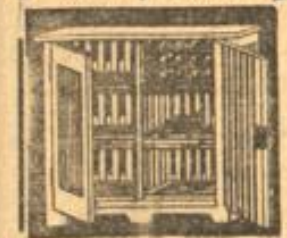
Herr O. Verle, Herr J. Söter, Herr Breidenstein, Frau von Wülben, Frau W. Dasselbach, Frau Bauz, Frau Dr. Karner, Frau M. Demons, Herr M. Oerdt, Herr Dr. Götter, Frau Sinitzbrat Lahnstein, Herr H. Lang, Frau Geh. Medizinalrat Reiffers, Frau G. Vert, Frau General Meibner, Frau A. Sawant, Frau Landgerichtsdirektor Samara, Frau A. Quinard Siebert, Frau Frau v. Subera-Sämmern, Herr Dr. Reiffers, Herr Dr. med. Walther, Frau Regierungsrat Wittich, Frau Regierungsrat Saun.

Militär-

Nachnahme wiedertragend auf Geh. Sanität.-Rat Dr. Ohlemann Augenarzt Langgasse 7. Uhr-Armband 125 M. sparte Horn (14 Karat), Brill.-Anhängel 300 M., Damen-Ring mit großem Smaragd u. 10 Brillanten 400 M., Damen-Uhr mit echten Steinen u. Schmelz, Silbernes Glasuhr, 125 M., Armband, 14 Karat, 35 M. zu verkaufen. Sender, Rheinstr. 68, 1.

Weiße in Mastfisch, Stund, Red. u. and. Bekanten, eine Anfertigung, auf. Sie preiswert kürzester Stern, Michaelsberg 28, Mittelstr. 1 St.

Wih. Höcker Grossküchen-Einrichtungen Wiesbaden 2 Schillerplatz 2 Fernspr. 6424 liefert preiswert:



Fischschranke Vorratsschränke Kochkisten 1147 30., 48., 65. Mk. Kartoffelgestelle 18., 40., 65. Mk.

Amliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Die Auktionskarte 500 lautend auf den Haushalt des Herrn Wilhelm Abt in Sonnenberg, Langgasse 8 (zwei Personen) ist verfallen worden. Diese Karte wird hiermit für ungültig erklärt. Sollte die Karte in den hiesigen Geschäften von jemand vorangekauft werden, so wird die Beschlagnahme der Karte angeordnet. Sonnenberg, 22. 11. 17. Rudolf Mühlentwiler.

Nichtamtl. Anzeigen

Dipl.-Schriftf. mit Schell, schwarze, Gl. u. ver. Matten, Grabenstraße 8. Bedrucker zu haben Selbststr. 18. Tel. 2345. Brillanten, Perlen, Pfandb., Anzüge, Seuchter, Servise kauft zu hohem Preis Cuisig, Taunusstr. 25

Piano au f. sel. Oeff. Anzeig. an Chr. Reisinger, Postfach 102 Wiesbaden.

Perser-Teppich u. 2 Verb. St. nur aus Privatbesitz. Preis zu laufen gesucht. Wagnermann, Seelstraße 26.

Antike Möbel, Teppiche, antike Porzellane als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen kauft zu sehr guten Preisen. Luftig, Taunusstraße 25.

Möbel aller Art f. Möbier, Frankfurter 15. Suche 50 Betten, Heberbetten u. St. 50 Kleiderstühle, Wascht., Nacht, e. Matr., Tisch, Stühle u. jed. ein. St. in led. Art. a. h. Fr. Kannenberg, Postfach 17, 20

Schlafzim., ein Wohnzim., Speisek., Terrass. u. Küche. a. in ein. Zusammenst. und Einzelf. Teppiche und Deckenstoffe kauft zu allerhöchsten Preisen. Wagnermann, Seelstraße 26.

Gelehrter oder Köchlein, sowie Glasdruck (Bier) zu laufen gesucht. Offerten an Reisinger, Schmalbacher Straße 44. Telefon 6372.

Kaufe gegen sofort. Kasse postl. Wohn- u. Sim. Einr., Nachl., ein. Möbel, Kupf., Antiquität., Pianof. Küchengeräte, Kunst u. Kunstschm. u. Gelegenheitskauf. Chr. Reisinger, Schmalb. Str. 44. T. 6372

Wichtig perstelle Stenotypistin zum 1. Dezember gesucht. Voraussetzungen nachm. 4 bis 6 Uhr. Amalthea-Wart. Luitensstraße 41, 2.

Da. Wäschen aus gut. Ham., 2 Empfanstrahl. in Zahnarztpraxis gesucht. Näh. im Tagbl. Verlag. H. v. d. Vorsteherin mit Anhalt verl. Gegen Belohn. obliefern Helene-straße 80, 2 r.

Schwarze Brieftasche mit Papiergeld abhandeln genommen. Finder wird belohnt, dieselbe bei Antiquarier Runt, Langgasse, post. Belohnung abzugeben.

50 Mt. Belohnung. Oberina Perle mit 11 Brillant verloren. Schöne Aussicht 29.

Freitag abend verlor ich eine Tasche in Goldrotel von Taunusstraße 81 bis Kurhaus. Blauh. Kreppe-Stufe mit weissem Wattefetzen Freitag odd. verl. Marktstraße oder Wilsberg-Wiederb. evtl. Belohnung Sonnenberger Str. 50.

Verl. Weg Dohd. Str., Selbst. gestifter Herren-Tasche. Geg. Bel. abzugeben. Selbst. 19, S. 11.

Frank & Marx

Preise für Winter-Mäntel Damen- und Backschürzen aus guten und praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen in lang und 3/4 lang 45.- 68.- bis 175.- Mk. Mantel-Kleider die grosse Mode, elegante Formen, vornehme Stoffe mit und ohne Pelzbesatz mit grossem Kragen 75.- 110.- bis 375.- Mk. Schwarze Mäntel moderne aparte Formen aus besten Qualitäten, Tuch- und Flauschstoffen, auch für ganz starke Damen 68.- 95.- bis 150.- Mk. Astrachan-Mäntel in eleganter Ausführung mit grossen Taschen und grossem Kragen, alle Längen und Weiten vorrätig 195.- 275.- bis 575.- Mk. Plüsch-Mäntel in bestem Samt und Sealp'isch-Qualitäten. Elegante Aufmachung mit und ohne Pelzbesatz, in 3/4 und ganz lang 225.- 350.- bis 650.- Mk. Kinder-Mäntel in allen Modestoffen sowie in Samt und Astrachan, moderne lose und Gürtel-Form für jedes Alter 24.- 38.- bis 110.- Mk. Jacken-Kleider in hundertfacher Auswahl, jede Modifikation und Grösse, alle Stoffe und Farben, mit und ohne Pelzbesatz 85.- 125.- bis 175.- Mk. Seiden- und Woll-Blusen in moderner Verarbeitung, grosse Auswahl 12.50 24.- bis 75.- Mk. Kleider-Röcke und Morgen-Röcke stets grosses Lager. K144 Pelz-Waren Krage, Muffe, Felle und Pelzbesätze in grosser Auswahl, sehr preiswert.

Haarausfall.

„Eucrinol“ kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und erhält das Haar bis ins höchste Alter. 1085 Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Am Freitag vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin Tante und Nichte

Frau Elise Nagel geb. Nissal. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilh. Nagel, sen. Bleichstraße 20.

Im Sinne der Verstorbenen findet die Beerdigung in der Stille statt. Von Blumenpenden und Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Codes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere einzige Tochter

Margarethe nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet Familie Geurich Formberg. Wiesbaden, den 23. Nov. 1917. (Mainzer Str. 160).

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Friedhof aus statt.

Codes-Anzeige.

Lieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigster Sohn, unser herzenguter Bruder, Schwager und Neffe, der

Musketier Theodor Ferges in einem Infanterie-Regt.,

im 20. Lebensjahre am 16. Nov. 1917, abends 7 Uhr, sein junges Leben für sein Vaterland opfern mußte.

Die trauernden Eltern und Geschwister: Theodor Ferges, Oberpostkassener, u. Frau, Willi Ferges, Bismarckstr., 3 St. im Felde, Sully Rolly, geb. Ferges, nebst allen Anverwandten.

Statt besonderer Meldung.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Tante, Frau Rechnungsrat

Emma Richter, w. geb. Panty

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Poststr. 3, den 22. Nov. 1917.

Die Beerdigung findet statt in Frankfurt a. M.

Statt besonderer Dankagung.

Für die liebevollen Beweise treuer Anteilnahme bei dem Heimzuge unserer geliebten Schwester, Tante, Schwägerin und Cousine

Frau Oberst Bertha Michaelis geb. v. der Soede

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: v. der Soede

General der Infanterie z. D. Kassel, den 24. November 1917.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben, unvergeßlichen Enkelchen

Klara Kappus sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. Nov. 1917.

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Dorothea Gut entgegengebrachten zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenpenden sagen wir aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. Nov. 1917.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme aller Freunde und Bekannten bei dem Heimzuge unserer lieben, guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante sagen innigst n Dank, besonders Herrn Barrer Schlosser, dem Männergesangsverein Cäcilia, Friede, und den lieben Schwägern der Heilsarmee.

Die trauernden Hinterbliebenen: Christian Scherer, Schneidermeister und Kinder, Bülowstr. 9.

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V. Wiesbaden.

Freitag, den 30. November 1917, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Schwabacher Strasse 8:

Trio Schnabel, Flesch, Becker.

Numerierte Plätze zu Mk. 4.— und 3.— für Nichtmitglieder nur in der Musikalienhandlung Wolff, Wilhelmstrasse 16. Dasselbst erhalten die Mitglieder numerierte Plätze gegen Zahlung von Mk. 2.— bzw. Mk. 1.—. Mitgliedskarten und Beikarten sind zur Abstempelung vorzulegen. F 222 Der Vorstand.

Ämtliche Anzeigen

Ausgabe neuer Reichsfleischkarten.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die nächsten 4 Wochen erfolgt am Montag, den 26. November dieses Jahres, gegen Vorlage des Haushaltsausweises und der Kartenausgabekarte und gegen Abgabe der Stammschnitte der oben abgelaufenen Fleischkarte:

- 1. In den hiesigen Metzgereien für alle Privatbushaltungen, die sich im Besitze von (weißen) Stammschnitten befinden, wie Personen auf ihrem Haushaltsausweis verzeichnet sind;
2. Im ehemaligen Museum, Zimmer 13, für alle Haushaltungen, die nicht die volle Zahl ihrer Stammschnitte besitzen, sei es, daß sie Stammschnitte verloren oder infolge Hausverlegung zurückgegeben haben;
3. Im ehemaligen Museum, Zimmer 38, a) für die Haushaltungen von Soldats, Anstalt, Sanitätsstellen usw., die ihr Fleisch auf Bezugschein beziehen; b) für Militärpersonen;
4. Im ehemaligen Museum, Zimmer 34, für die Inhaber von Krankenscheinen.

Für die Abfertigung in den Metzgereien (vergl. Ziffer 1) ist folgende Buchstaben-Einteilung genau anzuhalten:

- A-D Montag 8-9 Uhr;
E-H Montag 9-10 Uhr;
I-L Montag 10-11 Uhr;
M-O Montag 11-12 Uhr;
P-Q Montag 12-1 Uhr;
R-Sam Montag 2 1/4-3 1/4 Uhr;
T-Ü Montag 3 1/4-4 1/4 Uhr;
V-X Montag 4 1/4-5 1/4 Uhr;
Y-Z Montag 5 1/4-6 Uhr.

Wiesbaden, den 23. November 1917. F 582 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft Förderkolonnen.

- 1. Die am 23. d. M. eingestellten Förderkolonnen werden ersucht, sich fortan wie folgt zu stellen:
Montags und Donnerstags Förderkolonnen 1 u. 2;
Dienstags und Freitags Förderkolonnen 3 u. 4;
Mittwochs u. Samstags Reserve-Förderkol. 1 u. 2.
Sammelplatz jedesmal 6 Uhr 45 Min. vormittags im Strahlgreinungsbüro, Petrusstraße 15.
Dortselbst sammeln sich täglich um dieselbe Zeit auch die ständige Förderkolonne.
Notwendige Änderungen in dieser Einteilung werden durch die Zeitungen veröffentlicht oder auf dem Sammelplatz mündlich bekanntgegeben.
Der Dienst für Sonn- und Feiertage wird stets auf dem Sammelplatz oder an der Arbeitsstelle angeordnet.
Unentschuldigtes Nichterscheinen wird gemäß § 8 der Verfügung des stellv. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 11. 9. 17 betr. Vermeidung von Transportstörungen bestraft.
2. Bei unvorhergesehenem Schneefall und bei Glätte haben sich die Reserve-Förderkolonnen 1 u. 2 unaufgefordert auf dem oben angegebenen Sammelplatz 6 Uhr 45 Min. vormittags einzufinden. Nichterscheinen wird wie unter Ziffer 1 bestraft.
3. Der ganze Arbeitstag rechnet von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags, der halbe von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.
Die tägliche Arbeitszeit wird nach Berechnung mit der Arbeitsstelle jedesmal vom Kolonnenleiter oder Gruppenführer festgesetzt.
Die Mittagspause von zwei Stunden wird je nach Lage der Arbeitsstelle auf dem Sammelplatz oder dem Arbeitsplatz bestimmt.
4. Die Lohnzahlung findet für die Förderkolonnen 1 und 2 Donnerstagsabends, für die Förderkolonnen 3 und 4 Freitagabends, für die beiden Reserve-Förderkolonnen Samstagabends unmittelbar nach beendeter Arbeit von 5 Uhr 30 Min. nachmittags ab in der Gewerbeschule statt.
Die Kolonnenleiter werden ersucht, bei der Auszahlung ihrer Kolonnen hingegen zu sein.
Die einzelnen Gruppen sind von den Gruppenführern von der Arbeitsstelle aus geschlossen dorthin zu führen.
Nachzahlungen finden nur Montag zwischen 5 Uhr 30 Min. nachmittags und 7 Uhr nachmittags statt.
5. Befreiungsgesuche sind so rechtzeitig vorzulegen, daß sie vor dem Arbeitstag durch das Ladamt geprüft und beantwortet sein können.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach der oben erwähnten Generalkommando-Verordnung Beschwerden gegen die Veranlassung, sowie gegen die Höhe der Vergütung keine aufschiebende Wirkung haben.
Wiesbaden, den 23. November 1917. F 582 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hier und anderswärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder für Rechnung der Armenverwaltung oder der General- und Berufswohndienstleistung zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen baldigst im städt. Verwaltungsbüro, Marktstraße 1, Zimmer 17, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr zu melden.
Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege erfolgen. F 464

Wiesbaden, den 22. November 1917.

Der Gemeindevorstand.

In Rücksicht auf Licht- und Kohlenersparnis wurde der Betrieb im städt. Schlachthof an allen Werktagen von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr eingestellt.
Nur in dieser Zeit können Schlachtungen vorgenommen werden. F 582

Wiesbaden, den 1. November 1917.

Städtische Schlachthof-Deputation.

Grether's Bierversand

empfiehlt seine Selbstschänker und Kannen in gekannter Güte.

Bierstube Poths, Langgasse 7. 1091

Stenogr. - Schule (Stolze - Schrey)



Kursus 27. Nov., abends 8 Uhr: Gewerbeschule.

Institut Bein Wiesbadener Privat-Handelsschule Rheinstrasse 115

nahe der Ringkirche Auf vielfachen Wunsch Einrichtung besonderer Nachmittagskurse für den gesamt. Handels-Unterricht wie auch für einz. Fächer. Gef. Anmeldungen im Interesse d. Teilnehmenden recht bald erbeten.

Schreibmaschinen Hemmen, Neugasse 5, stenographie, Buchschönschriftschule.

Melina - Haut - Crème beste Friedensware Kästner u. Jacobi, Taunusstrasse 4.

Königl. Theater.

2. Abteil. 1. Rang, 1. R., Ab. D, 2. Abteil. Orchester, 1. R., Ab. D, 2. Abteil. 1. Parkett, 1. R., Ab. A, 2. Abteil. 1. Parkett, 4. R., Ab. D, 1. Abteil. Park. und 1. Abteil. 2. Rang abzug.

Born & Schottenfels Hotel Rastauer Hof, Telephon 680

Theater

Königl. Schauspiele Samstag, 24. Novbr.

12. Vorstellg. Abonnem. D.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heint. Berté. Franz Schubert Jr. Scherer Baron Schöber. Fr. Haas von Schwind. Fr. Reune Kupchewer. Fr. Oster R. M. Vogl Leo-Schäpferndorf Scharntorf. Fr. Rodius Fr. Tscholl. Fr. Ehrens Fr. Tscholl Fr. Doppelbauer Hannel. Fr. Pola Heider. Fr. Hertel Heber. Fr. Rose Dr. G. Grifi. Fr. Bommer Andr. Bramesberger. Fr. Tesher Ferd. Binder Fr. Herrmann Nowotny. Fr. Adriano Ein Kellner. Fr. Carl Schani. Fr. Lenz Sali. Fr. Großmüller Hoff. Fr. Frau Beder Bramesberger. Fr. Koller Frau Weber. Fr. Ulrich Stingl. Fr. Spies Krautmeyer. Fr. Kerling Wolff. Fr. Schuch Jäger. Fr. Kreuzwieser Auf. 7, Ende 10 Uhr.

Kirchhaus-Konzerte

Samstag, 24. Novbr. Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saal: Symphonie-Konzert.

Leitung: C. Schuricht, Stadt. Musikdirektor. 1. Symphonie Nr. 6 in F-dur (pastorale) von L. v. Beethoven. a) Erwachen heiterer Empfindung, bei der Ankunft auf d. Lands b) Szene am Bach. c) Lustiges Beisammensein der Landleute, Gewitter, Sturm. d) Hirtengesang - frohe dankbare Gefühle nach Sturm. 2. Ouvertüre zu 'Tannhäuser' von Wagner.

Gratistage vom 17. Nov. bis 1. Dez. Jeder Kunde erhält zu jeder Aufnahme von 5 Mark an ganz umsonst eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, einschliesslich Karton. Samson & Cie. G. m. b. H. Gr. Burgstr. 10. Phot. Atelier mit billigen Preisen.

Mitbürger! Die unterzeichneten Parteien haben sich für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen auf nachstehende gemeinsame Kandidatenliste geeinigt. Wir glauben in der andauernden schweren Kriegszeit unserer Bürgerschaft durch Wahrung des Bürgerfriedens in geschlossener deutscher Einigkeit am besten zu dienen. An unsere Mitbürger richten wir die Bitte, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und den vorgeschlagenen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.

1. Abteilung: August Dietrich, Kaufmann, Josef Fink, Schreinermeister, Otto Gaebe, Gewerkschaftssekretär, Carl Hoffmeier, Biergastwirt, Friedrich Kalkwasser, Tapeziermeister. 2. Abteilung: Dr. A. Alberti, Justizrat, Dr. Ernst Degenhardt, Professor, Carl Kalkomeis, Kaufmann, Wilhelm Marx, Kaufmann, Wilhelm Neuenborff, Rentner, Heinrich Wolff, Holzmüllerei-Handwerker. 3. Abteilung: H. Gies, Geh. Regierungsr. u. Kortrat, F. A. Gieseler, Fabrikbesitzer, Dr. A. Froehling, Sanitätsrat, E. von Ulrich, Oberforstmeister a. D., Hugo Wagemann, Kaufmann.

Die Wahlen finden statt: Für die 3. Abteilung: Montag, den 26. Nov. 1917, vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr und 5 Uhr bis 8 Uhr abends für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Wählzettel. A-G beginnen in der Turnhalle der Fleischstraßen-Schule; H-K beginnen in der Turnhalle der Hsh. Mädchenschule am Postplatz (Eingang von der Dohmerer Straße); L-N beginnen in der Turnhalle der Hsh. Mädchenschule (Eingang Mühlstraße); O-S beginnen in der Turnhalle der Gestellstraßen-Schule. Für die 2. Abteilung: Dienstag, den 27. Nov. 1917, vormittags von 10-12 Uhr und nachm. von 3-5 Uhr im Rathaus, Zimmer 36. Für die 1. Abteilung: Mittwoch, den 28. Nov. 1917, vormittags von 11-1 Uhr im Rathaus, Zimmer 36. Wiesbaden, den 20. November 1917. F 467 Die Vorstände des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei, der Handwerker-Vereinigung, der Konservativen Vereinigung, des Nationalliberalen Vereins, des Sozialdemokratischen Wahlvereins, des Zentrums-Wahlvereins. Das Wahlbüro der vereinigten Parteien befindet sich an den Wahltagen im Hotel 'Union', Neugasse 9, 1. Etage hoch.

Goethestube Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37. Spezialität: 1046 Rheingauer Original-Weine Südweine. Ein Wagon Kaffee-Crjatz Pfd. Mk. 1.80 eingetroffen in den Verkaufsstellen von Adolf Harth.

Walhalla-Theater vornehmes Buntes Theater Wegen des starken Andranges finden Sonntags 3 Vorstellungen statt. Zu halben Preisen nachm. 3 Uhr. 2. Vorstellung 5 Uhr. 3. Vorstellung 8 Uhr. In jeder Vorstellung der neue hervorragende Spielplan. In den unteren Räumen: Grösstes Kaffee am Platze ab nachmittags 6 Uhr: Tulpenstiel-Konzerte.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Totensonntag, den 25. Novbr., nachm. 5 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses: Erbauung von Predigten Tschirn. Thema: Tod wo ist dein Stachel? Bitte wo ist dein Sieg? - Lied Nr. 369, 1-3. Eintritt frei für jedermann. 2er Kettekerat.

Die Heilsarmee Hermannstraße 22. Am Sonntag, den 25. Nov., vorm. 10 1/2 Uhr, wird Oberstl. K. Treite aus Berlin, der Leiter von Deutschland, eine Extra-Versammlung leiten. Jedermann ist dazu eingeladen.

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank zu Darmstadt. Die Einlösung der Rentencoupons für 1917 für Wiesbaden und Umgegend erfolgt im Monat Dezember bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden zu Wiesbaden, Taunusstrasse No. 9. Die Rentencoupons müssen mit der vorgeschriebenen Lebensbescheinigung versehen sein. Darmstadt, den 20. November 1917. Die Direktion.

Eine ganz eigenartige Neuheit! : Film-Konzert : unter Mitwirkung des gesamten Balletts des Deutschen Opernhauses, Berlin. Ab Dienstag, 27. November im Thalia-Theater.

Schreib-Maschinen kauft, verkauft, repariert, reinigt M. Doorenkamp, Adolfsal 35. Farbbänder. Telephon 3003.